



Schulung vor Ort

Die BfU – Beratungsstelle für Unfallverhütung, schult ihre 1200 Sicherheitsdelegierten zu aktuellen Themen wie Strassenreklamen oder Elektro-Fahrrädern. Gestern fand einer der regionalen Fortbildungskurse für die BfU-Sicherheitsdelegierten in Vaduz statt. Als Kompetenzzentrum für Unfallprävention hat die BfU ein grosses Interesse daran, dass ihre Empfehlungen in die Gemeinden hinausgetragen werden.

Text pd/Bild Elma Velagic

Ökumenischer Kindergottesdienst

Die Pfarrei St. Florin und die evangelische Kirche im Fürstentum Liechtenstein feiern am kommenden Sonntag, 7. März, um 11 Uhr, in der Pfarrkirche Vaduz wiederum gemeinsam einen Kindergottesdienst. Anlässlich des Weltgebetstages werden die Teilnehmenden ein fernes Land kennenlernen: Kamerun, das wegen seiner Vielfalt an Landschaften, Tieren, Pflanzen, Kulturen auch «Klein-Afrika» genannt wird. (pd)

Suppentag in Gamprin-Bendern

Am Sonntag, 14. März, laden die Pfadfinder alle Einwohner der Gemeinde Gamprin-Bendern herzlich zum diesjährigen Suppentag ein. Er findet von 11.30 bis 13 Uhr im Mehrzwecksaal des Vereinshauses statt. Mit den Spenden unterstützen die Pfadfinder die Erdbebenopfer in Haiti. Der Erlös wird vom LED verdoppelt. Die Pfadfinder freuen sich auf zahlreiches Erscheinen und danken im Voraus für die Unterstützung. (pd)

Woche der Frau – 2. Equal Pay Day am 11. März

Die kommende Woche steht in der Schweiz und Liechtenstein ganz im Zeichen der Frau: Am Montag der Internationale Tag der Frau, am Donnerstag der schweizweite Equal Pay Day und am Samstag die «Marche mondiale» in Bern.

Gemäss Gesetzgebung existiert die Lohngleichheit zwischen Frau und Mann längst. Die Realität sieht aber anders aus: Noch immer verdienen Frauen im Schnitt 19,3 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen. Rechnet man diesen Lohnunterschied auf eine ganze Karriere aus, erreicht man schnell eine halbe Million Franken.

50 Tage länger arbeiten

Der 11. März 2010 ist der Tag, bis zu dem Frauen in der Schweiz und Liechtenstein arbeiten müssen, um gleich viel Geld in der Tasche zu haben wie ihre männlichen Kollegen bis zum 31. Dezember 2009. Deswegen findet am Donnerstag, 11. März, in der ganzen



Rote Taschen als Symbol: Die Farbe steht für das Minus, das Frauen gegenüber Männern im Lohnsäckel haben. Bild pd

Schweiz und in Liechtenstein der Equal Pay Day statt. In allen Teilen der Schweiz und in Liechtenstein werden Frauen auf die Ungleichbehandlung aufmerksam machen – mit Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Standaktionen etc.

Auch in Vaduz wird der BPW-Club Rheintal am Equal Pay Day teilnehmen. Zusammen mit Vertreterinnen des Frauennetzes Liechtenstein und

in Kooperation mit der Gleichstellungskommission von der Stabsstelle für Chancengleichheit werden vor dem Kunstmuseum Liechtenstein zwischen 11.30 und 13.30 Uhr rote Taschen mit Inhalt verteilt. Die rote Tasche gilt als Symbol, da die Farbe Rot für das Minus steht und die Tasche für das Geld, das den Frauen in der Tasche fehlt. Frauen und Männer sind aufgefordert, am 11. März die schwarze Tasche zu Hause zu lassen und stattdessen zur roten zu greifen.

Die Gründe

Die Berechnung der Lohnungleichheit stützt sich auf die Lohnstrukturerhebung 2008. Im Vergleich zum Jahr 2006 haben sich die Unterschiede nicht verkleinert, sondern sogar erhöht: Von 2006 auf 2008 wird eine Verschlechterung der Situation von 0,4 Prozent festgestellt. Dabei wird festgestellt, dass der Lohnunterschied grösser wird, je höher eine Frau in der Hierarchie aufsteigt. (pd)

Was ist BPW?

Die Abkürzung BPW bedeutet «Business and Professional Women» und steht für ein weltweites Netzwerk von berufstätigen Frauen in verantwortungsvollen Positionen. In der Schweiz hat BPW Switzerland rund 2500 Mitglieder, die in 40 regionalen Clubs organisiert sind. Ziel von BPW ist die Gleichstellung von Frau und Mann, um Wahlfreiheit in

der Lebensgestaltung zu haben. BPW Switzerland wurde 1947 in Zürich gegründet. Der Equal Pay Day wurde von BPW USA ins Leben gerufen. 2008 holte ihn BPW Germany nach Europa, in der Schweiz fand er 2009 zum ersten Mal statt.

EPD in Vaduz: Vor dem Kunstmuseum Liechtenstein von 11.30 bis 13.30 Uhr.

«Berufe mit Zukunft» geht in die dritte Runde

Die Wirtschaftskammer Liechtenstein und das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung organisieren bereits zum dritten Mal die Informationsveranstaltungsreihe «Berufe mit Zukunft».

An fünf Mittwochnachmittagen können sich Schülerinnen und Schüler, welche sich im Berufswahlprozess befinden, vor Ort über verschiedene Berufe im gewerblichen Sektor informieren. Am Mittwoch, 3. März, hat der erste von diesen fünf Schnuppernachmittagen stattgefunden. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler liessen sich vor Ort über den Malerberuf und die Elektroberufe informieren.

Erster Schnuppertag beim Maler ...
Rund 20 interessierte Jugendliche wurden im Maleratelier Boss AG in Vaduz durch Ivan Schurte von der Wirtschaftskammer Liechtenstein begrüsst. Der Geschäftsführer Giorgio di Benedetto stellte kurz das Maleratelier Boss AG vor, wonach Antonio Barella über die beruflichen Hintergründe zum Malerberuf informierte. Nach der theoretischen Führung gab es die Möglichkeit, an sechs verschiedenen Posten diverse Tätigkeiten des Malers auszuprobieren – unter der



Grosses Interesse: 28 Jugendliche interessierten sich für Elektroberufe.

Anleitung von Antonio Barella und Cyrill Keller, dem Lernenden im ersten Lehrjahr. Ein farbiger und erlebnisreicher Tag wurde durch die Schlussworte von Peter Eberle vom Amt für Berufsbildung und Berufsberatung geschlossen. Die Teilnehmer erkannte man noch lange an den Farbklebsern im Gesicht und an den Händen.

... und beim Elektriker ...

Parallel zu dieser Veranstaltung versammelten sich 28 Jugendliche bei der Risch Elektro-Telecom Anstalt in

Triesen, wo sie von den Mitarbeitern Gebhard Risch und Rainer Schädler sowie von Nadia Freuler, Vertreterin der Wirtschaftskammer Liechtenstein, und Werner Kranz, Leiter Amt für Berufsbildung und Berufsbildung, begrüsst wurden. Anhand einer kurzen Präsentation stellte Gebhard Risch das Unternehmen und dessen Tätigkeitsfeld vor. Rainer Schädler informierte über die einzelnen Lehrberufe und die Ausbildungsplätze. Nach einer Betriebsführung ging es mit dem Bus weiter nach Vaduz. Den interessierten Jugendlichen wurde die Mög-



Praxis kennenlernen: Am Schnuppertag selbstverständlich. Bilder pd

lichkeit geboten, das Handwerk der Elektroberufe an einem Anschauungsobjekt vor Ort kennenzulernen. Von Vertretern der liechtensteinischen Landesverwaltung wurden sie empfangen und durch eines der Rechenzentren geführt.

... kamen an

Die Organisatoren bedanken sich herzlich beim Maleratelier Boss AG in Vaduz und der Risch Elektro-Telecom Anstalt in Triesen für die Durchführung der Schnupper-Nachmittage. (pd)

Berufe mit Zukunft

Nächste Veranstaltungen: Mittwoch, 10. März, 14 bis 16 Uhr
• Berufe des Grafischen Gewerbes: Druckerei Gutenberg AG, Schaan
• Berufe rund ums Automobil: Garage Erich Nipp AG, Balzers
Anmeldung: bis Montag, 8. März an die Wirtschaftskammer Liechtenstein
Tel. +423 237 77 88 oder E-Mail info@wirtschaftskammer.li

wirtschaftskammer.liechtenstein
für gewerbe, handel und dienstleistung

Werkplatz Liechtenstein – Berufe mit Zukunft

Unterstützt durch **Vaterland**

